

Böllerschüsse und Gedenkminute beim Neujahrsempfang 2005



Lautstark begrüßt wurden die Gäste des diesjährigen Mutterstadter Neujahrsempfangs vom Vorplatz des Historischen Rathauses von den Böllerschützen des Schützenvereins Otterstadt, drinnen im Foyer des Neuen Rathauses begleitete die Blaskapelle Mutterstadt mit drei Sätzen aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel den Neujahrsempfang der Gemeinde für das Jahr 2005. Teilnehmer dieser Veranstaltung sind Personen, die mit, in und für Mutterstadt im Laufe des Jahres in irgendeiner Art tätig sind. Sie alle nahmen die Gelegenheit zu Beginn des neuen Jahres gerne wahr, die Ereignisse des Jahres 2004 und die Zukunftsaufgaben für 2005 hier zu besprechen, altbekannte Weggefährten zu treffen oder mit neuen Gesichtern in der Kommunal- und Vereinspolitik Kontakte zu knüpfen. Dass die „fünfte“ Jahreszeit, die Fastnacht, auch zu dem Neujahrsempfang gehört, dokumentierte die Anwesenheit von Garde, Elferrat und Präsidium des Mutterstadter Carnevalvereins „Die Geßtreiwer“ mit Sitzungspräsident Norbert Herold und Vorsitzender Heribert Magin.

Bürgermeister Ewald Ledig stellte seinen Rückblick unter das Motto „Was brachte das Jahr 2004 der Gemeinde und ihrer Bürgerschaft? Welche Ereignisse verdienen es, erwähnt zu werden?“. Zu Beginn der Veranstaltung stand aber auch in Mutterstadt ein stilles Gedenken für die Opfer der durch das Seebeben in Südostasien hervorgerufenen Katastrophe.

Ewald Ledig listete eine Vielzahl von Ereignissen auf, die 2004 für Mutterstadt erwähnenswert waren, so die Ehrung langjähriger Ratsmitglieder, die seit 20, 25 und 30 Jahren im Gemeinderat ehrenamtlich tätig sind, die Ergebnisse der Gemeinderatswahl, die Wahl von Volker Strub als neuem dritten Beigeordneten oder auch die Änderungen im Vereinsvorsitz beim AC, Tischtennisverein, Förderverein Grundschule Mandelgraben, FWG, SPD, VdK und MGV „Liederkranz“. Grund zur Freude hatten vier Mutterstadter Kindergärten mit den



unterschiedlichsten Jubiläumsdaten, der Verein der Garten- und Blumenfreunde feierte sein 50-jähriges, der Schwimmsportverein sein 25-jähriges Jubiläum und der Zweckverband für Wasserversorgung wurde 75 Jahre alt.

Der Bürgermeister legte in diesem Jahr den Schwerpunkt seiner Ausführungen in den Bereich Kunst und Kultur, der im Jahr 2004 in Mutterstadt besonders stark vertreten war. Dafür standen u.a. beispielhaft ein festlicher Barockmusikabend, ein Jazz-Frühschoppen, ein Muttertagskonzert, ein Benefiz-Konzert der Mainzer Hofsänger für Ruanda, ein Konzert des Jugend-Musikensembles „Morgenröte“ aus Jalta, das Benefiz-Konzert der Donaudeutschen Landsmannschaft für die Kindergärten mit Ulrike Machill und Volker Bengl, zwei Konzerte des GV „Germania“, das Maibowle-Konzert des HHC und der „Romantische Herbst“ vom MGV „Frohsinn“, die Konzerte der Jugend-Blaskapelle, des „Frohsinn“-Projektchors oder ein gemeinsames Konzert der beiden Kirchenchöre. Der Fußgönheimer Spielkreis von Sabine Stoll hatte mit dem Stück „Das tapfere Schneiderlein“ zweimal ein volles Haus und führte auch ein vorweihnachtliches Konzert auf. Das Palatinum war bei all diesen Konzerten, neben der prot.Kirche, der bevorzugte Veranstaltungsort. Im Palatinum musizierte auch das Kurpfälzische Kammerorchester, begleitet von der aus Mutterstadt stammenden Sopranistin Anke Vondung. Dies im Rahmen der Stipendienvergabe der Kreissparkasse Rhein-Pfalz für



Schülerinnen der Kreismusikschule; zwei der drei Ausgezeichneten aus Mutterstadt, Franziska Klein und Ann-Sophie Englmann, erhielten dafür jetzt beim Neujahrsempfang ein kleines Präsent. Auch mehrere Kunstaussstellungen im Histor. Rathaus, Neuen Rathaus und Bibliothek gehören in diese Kulturreihe, ebenso auch noch die Sommertour des RNF-Fernsehens auf dem Rathausvorplatz und der Tanzmarathon der Tanzschule Nagel zwischen Neuer Pforte und Palatinum.

Ledig erinnerte auch an die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen der französischen Gemeinde Oignies und Mutterstadt und damit an die Aufnahme offizieller freundschaftlicher Beziehungen.

Desweiteren fanden besondere Geburtstage und Ehrungen, aber auch Sterbefälle im abgelaufenen Jahr, nochmals Erwähnung.

Der Bürgermeister rief dazu auf, die im Jahr 2005 nicht leichten Aufgaben anzupacken, „denn ein Verweilen hinterm inzwischen kalten Ofen hilft nicht weiter. Auf, heizen wir ihn an!“.

Für MCV-Sitzungspräsident Norbert Herold beginnt nun, trotz der widrigen Umstände in aller Welt, die Zeit des Frohsinns, der Ausgelassenheit und des Humors. Mutterstadt wurde deshalb von den Geeßtreiwern zur „Stadt des Lächelns“ ausgerufen und Bürgermeister Ewald Ledig zum „Verwalter der Roten Laterne“ ernannt mit der Auflage, den beleuchteten Lampion bis Aschermittwoch zu tragen. Laut Herold ist der MCV für die diesjährige Kampagne gut vorbereitet für Frohsinn, Humor und Heiterkeit, insbesondere für die Geeßesitzung am 22. Januar. Ewald Ledig gab daraufhin die Schlüsselgewalt im Rathaus an die Fastnachtler ab und an den MCV-Finanzminister das fast leere Gemeindesäckel mit lediglich 11,11 € Inhalt.

Der Bürgermeister gab abschließend bekannt, dass aus dem Verzicht auf den bisher jährlich verteilten Gemeindekalendar das Kinderkrankenhaus St. Anastift in Ludwigshafen einen Scheck über 1.000 € erhält.

Erster Beigeordneter Konrad Heller dankte im Namen aller Anwesenden Ewald Ledig für die Einladung und den Empfang und wünschte dem Bürgermeister und seiner Familie alles Gute für das neue Jahr. In lockeren Gesprächsrunden und einem Umtrunk, gesponsert vom Weinland Meckenheim, endete die erste offizielle Veranstaltung 2005 im Mutterstadter Rathaus.

(Amtsblattbericht vom 06.01.2005)
(Text: Schläfer)